

Erste Group erzielt starkes operatives Ergebnis in einem sehr schwierigen Umfeld

Highlights¹:

- **Anstieg des Betriebsergebnisses um 23,2%** in den ersten drei Quartalen 2008 zeigt die Stärke des Retailgeschäfts in Zentral- und Osteuropa. Das Betriebsergebnis stieg dank eines starken Zinsergebnisses (+25,6% auf EUR 3.573,3 Mio) und trotz eines sehr schwachen Handelsergebnisses um 23,2% auf EUR 2.193,5 Mio. Der Konzernüberschuss erhöhte sich in den ersten drei Quartalen um 74,6% auf EUR 1.463,0 Mio (bereinigt um den Verkauf der Versicherungssparte +2,8% auf EUR 861,7 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung (cash) erreichte 22,2% (bereinigt um den Versicherungsverkauf 13,6%) und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 58,2% (nach 59,2% Ende 2007²).
- **Einlagen- und Kreditwachstum in Zentral- und Osteuropa anhaltend stark.** Trotz der sich in den letzten Wochen verschlechterten Stimmung gegenüber Zentral- und Osteuropa war die Geschäftsentwicklung in den CEE-Töchtern in den ersten neun Monaten sehr zufriedenstellend: Die Nettozinsspanne blieb mit 4,5% auf einem hohen Niveau. Das Betriebsergebnis der CEE-Töchter erhöhte sich gegenüber den ersten drei Quartalen 2007 um 52% auf EUR 1,36 Mrd.
- **Starke Kapitalbasis:** Das Eigenkapital stieg durch die starke Profitabilität der Erste Group sowie durch den Verkauf des Versicherungsgeschäfts im dritten Quartal auf EUR 9,7 Mrd.
- **Starke Liquiditätsbasis:** Das Kredit-Einlagen-Verhältnis konnte im laufenden Jahr stabil bei unter 115% gehalten werden und wird auch zum Jahresende unter diesem Wert bleiben. Der kurzfristige Liquiditätsbedarf der Erste Group ist über das Jahresende voll abgedeckt. Mit dem bereits platzierten Refinanzierungsvolumen von EUR 6 Mrd konnte nicht nur der diesjährige Bedarf, sondern bereits ein Teil des langfristigen Refinanzierungsbedarfs für 2009 zu unter 40 Basispunkten über Euribor gedeckt werden.
- **Auswirkung der Finanzkrise auf den Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten:** Auf Grund der Qualität der dem ABS/CDO Portfolio zugrundeliegenden Aktiva wird für 2008 weiterhin **kein Impairment** erwartet. Die Marktentwicklungen führten im Rahmen der Mark-to-Market-Bewertung zu einer Belastung im dritten Quartal von EUR 18,1 Mio. Die Wertberichtigungen auf das **Lehman Brothers Obligo** belaufen sich auf EUR 26 Mio.
- **Ausblick für das Jahr 2008:** Das Betriebsergebnis wird 2008 um rund 15% ansteigen. Die Kosten werden im 4. Quartal unter jenen des 3. Quartals liegen. Für das 4. Quartal 2008 wird trotz des schlechten Kapitalmarktumfelds und der Wertberichtigung für das Island Obligo ein positives Nettoergebnis erwartet.

¹ Durch den Verkauf des Versicherungsgeschäfts sowie von zwei weiteren Beteiligungen in Rumänien wurden den Regelungen von IFRS 5 folgend sowohl in der G&V (die bisherige Position „Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft“ wird nunmehr in „Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ dargestellt) als auch in der Bilanz eine entsprechend gekennzeichnete neue Position angeführt. Zwei Sparkassen sind im Dezember 2007 und vier weitere Sparkassen im Jänner 2008 dem Haftungsverband beigetreten und werden daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Weiters sind der Diners Club Adriatic Croatia (DCA) seit 2. April 2007 und die von der Steiermärkischen Sparkasse erworbene ABS Banka, Bosnien seit 3. April 2007 Teil des Konzernabschlusses und waren nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Daraus ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungsraten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

² Angepasst um die Änderung durch IFRS 5 – siehe Fußnote 1

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Die **Betriebserträge** wurden in den ersten drei Quartalen 2008 trotz eines rückläufigen Handelsergebnisses (-36,7% auf EUR 184,9 Mio) vor allem aufgrund eines starken Zinsergebnisses (+25,6% auf EUR 3.573,3 Mio) um 16,9% auf EUR 5.247,2 Mio gesteigert. Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 12,7% auf EUR 3.053,7 Mio. Das **Betriebsergebnis** stieg um 23,2% auf EUR 2.193,5 Mio. Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 58,2% (Gesamtjahr 2007: 59,2% nach Anpassung gemäß IFRS 5).

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg um 74,6% auf EUR 1.463,0 Mio (bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäftes: +2,8% auf EUR 861,7 Mio).

„Diese Zahlen belegen, dass uns unsere langfristige Strategie auch in einem rezessionsanfälligen, wirtschaftlich schwierigen Umfeld eine solide Basis bietet“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, zu den Ergebniszahlen der ersten drei Quartale des laufenden Geschäftsjahres. „Durch das gute Betriebsergebnis und die Entscheidung, das Versicherungsgeschäft an einen starken Partner zu verkaufen, haben wir in diesem turbulenten Umfeld das bislang höchste Quartalsergebnis in unserer Geschichte erzielt. Die Ausweitung des Kreditvolumens um EUR 11,7 Mrd seit Jahresanfang wird fast zur Gänze durch gestiegene Einlagen (EUR 10,8 Mrd) gedeckt und spiegelt die Stärke unseres ausgedehnten Filialnetzes und unserer 16 Millionen Kunden in der Wachstumsregion Zentral- und Osteuropa wider“, so Treichl weiter.

Die **Eigenkapitalverzinsung** (cash, d.h. unter Eliminierung der linearen Abschreibung für den Kundenstock und das Vertriebsnetz aus getätigten Akquisitionen) verbesserte sich von 14,6% (ausgewiesener Wert 14,1%) zum Jahresende 2007 in den ersten drei Quartalen 2008 auf 22,2% (ausgewiesener Wert 21,7%). Bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte betrug die Eigenkapitalverzinsung cash 13,6% (ausgewiesener Wert 13,1%).

Der **Gewinn je Aktie** (cash) lag zum 30. September 2008 bei EUR 4,78 (ausgewiesener Wert EUR 4,67) – bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte lag der Gewinn je Aktie (cash) bei EUR 2,86 (ausgewiesener Wert EUR 2,75). Der Vergleichswert des Vorjahres betrug EUR 2,80 (ausgewiesener Wert EUR 2,69).

Die **Bilanzsumme** erreichte zum 30. September 2008 EUR 209,4 Mrd, ein Plus von 4,4% gegenüber dem Jahresende 2007.

Die auf das Kreditrisiko bezogene **Eigenmittelquote** verringerte sich im Zusammenhang mit dem Versicherungsdeal (Abzug des Beteiligungsbuchwerts) und aufgrund des Wachstums des Kreditvolumens von 10,5% auf 9,4% per 30. September 2008. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestanforderung von 8,0%. Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko, beträgt zum 30. September 2008 6,6% und berücksichtigt weder den Verkaufserlös des Versicherungsgeschäfts noch den unterjährigen Konzernüberschuss.

Ausblick

Der erwartete Anstieg des Betriebsergebnisses um rund 15% basiert auf der anhaltenden Stärke des Retail-Geschäftsmodells der Erste Group in Zentral- und Osteuropa. Starke Einlagenzuflüsse in Österreich und CEE, basierend auf einer soliden Basis von über 16 Millionen Kunden, stellen die Grundlage für nachhaltiges Kreditwachstum bei einem gleichzeitig stabilen Kredit-Einlagen-Verhältnis von unter 115% dar. Diese Stärke wird ein möglicherweise schwächeres Einnahmenwachstum in den Divisionen Large Corporate & Investment Banking (GCIB) und Group Markets (GM) vor allem beim Provisions- und Handelsüberschuss sowie eine Verlangsamung bei den Provisionseinnahmen in Österreich ausgleichen. Gleichzeitig wird es im laufenden Geschäftsjahr zu einer wesentlichen Stärkung der Eigenmittelbasis der Erste Group kommen: Zum Jahresende 2008 wird die Tier 1-Quote – unter Einbeziehung des im dritten

Quartal abgeschlossenen Verkaufs des Versicherungsgeschäfts und trotz eines aufgrund des prozyklischen Effekts von Basel II stärker als erwartet ausfallenden Anstieges bei den risikogewichteten Aktiva – bei mindestens 7,5% liegen - nach 7% im Jahr 2007. Details zum Ausblick für das Jahr 2009 werden anlässlich des Kapitalmarkttagess im Dezember bekannt gegeben.

Verkauf der Versicherungssparte

Die Erste Group Bank AG hat am 15. September 2008 – nach der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbs- und der lokalen Versicherungsaufsichtsbehörden – den Verkauf ihrer Versicherungsbeteiligungen in Zentral- und Osteuropa einschließlich der s Versicherung in Österreich an die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG - Vienna Insurance Group weitgehend abgeschlossen. Der Abschluss der Transaktion in Rumänien wird in den kommenden Wochen – nach der endgültigen Zustimmung durch die lokalen Wettbewerbs- bzw. die Versicherungsaufsichtsbehörde – erwartet. Als Teil dieser Transaktion bleiben die Erste Group bzw. die lokalen Tochtergesellschaften jeweils mit 5% an den lokalen Lebensversicherungsunternehmen beteiligt. Neben dem Verkauf der Versicherungstöchter wurde ein gegenseitiges Vertriebskooperationsabkommen für 15 Jahre abgeschlossen. Der Gesamtwert der Transaktion beläuft sich auf EUR 1.445 Mio. Der Wert der Vertriebsvereinbarung beläuft sich auf rund EUR 300 Mio. Dieser Betrag wird am 1. Jänner 2009 überwiesen und gemäß IFRS über 15 Jahre abgegrenzt. Der restliche Betrag von EUR 1,14 Mrd wurde am 15. September 2008 überwiesen. Die Einkünfte aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts und dem Vertriebsabkommen werden in den einzelnen lokalen Tochterunternehmen verbucht. Zur besseren Vergleichbarkeit wird der Ertrag in der Segmentberichterstattung dem Corporate Center zugeordnet. Der im 3. Quartal 2008 in der Erste Group erfasste Ergebnisbeitrag aus dieser Transaktion – exklusive des Ergebnisses aus dem Verkauf der rumänischen Versicherungstöchter – beträgt EUR 601,8 Mio nach Steuern.

I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Zinsüberschuss	3.573,3	2.844,1	25,6%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-602,3	-335,9	79,3%
Provisionsüberschuss	1.489,0	1.354,2	10,0%
Handelsergebnis	184,9	292,0	-36,7%
Verwaltungsaufwand	-3.053,7	-2.709,9	12,7%
Sonstiger Erfolg	-269,4	-126,1	na
Periodenüberschuss vor Steuern	1.321,8	1.318,4	0,3%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	610,2	25,4	>100,0%
Konzernperiodenüberschuss	1.463,0	837,9	74,6%

Zinsüberschuss +25,6%

Das nach wie vor starke Kreditwachstum verbunden mit einer Ausweitung der Zinsspanne in Zentral- und Osteuropa trug maßgeblich zur Steigerung des Zinsergebnisses bei: Der Zinsüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von EUR 2.844,1 Mio um 25,6% auf EUR 3.573,3 Mio.

Zum guten Zinsüberschuss haben vor allem die Tochtergesellschaften in Tschechien (+37,9%) und Rumänien (+43,4%) überdurchschnittlich beigetragen.

Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) verbesserte sich von 2,49% im Gesamtjahr 2007 auf nunmehr 2,77% in den ersten neun Monaten 2008. Dabei konnte sowohl die Zinsspanne in Zentral- und Osteuropa (4,1% auf 4,5%) als auch die Zinsspanne im Österreichgeschäft (von 1,6% auf 1,7%) ausgeweitet werden.

Provisionsüberschuss +10,0%

Der Provisionsüberschuss stieg in den ersten drei Quartalen 2008 um +10,0% von EUR 1.354,2 Mio auf EUR 1.489,0 Mio. Ein deutlicher Anstieg konnte insbesondere im Zahlungsverkehr (+21,0% auf EUR 647,6 Mio) – das Kartengeschäft stieg um 12,8% auf EUR 128,2 Mio – verzeichnet werden. Darüber hinaus wurden auch im Kreditgeschäft (+12,0% auf EUR 279,9 Mio) sowie im Versicherungsgeschäft (+23,3% auf EUR 60,3 Mio) beträchtliche Zuwachsraten erzielt. Bedingt durch die schwierige Marktsituation entwickelte sich das gesamte Wertpapiergeschäft (-9,4% auf EUR 349,8 Mio) rückläufig.

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Kreditgeschäft	279,9	250,0	12,0%
Zahlungsverkehr	647,6	535,2	21,0%
Kartengeschäft	128,2	113,6	12,8%
Wertpapiergeschäft	349,8	386,2	-9,4%
Fondsgeschäft	166,3	176,5	-5,8%
Depotgebühren	34,4	39,8	-13,6%
Brokerage	149,1	169,9	-12,2%
Versicherungsgeschäft	60,3	48,9	23,3%
Bausparvermittlungsgeschäft	27,3	21,6	26,4%
Devisen-/Valutengeschäft	29,3	27,5	6,5%
Investmentbankgeschäft	14,0	20,6	-32,0%
Sonstiges	80,8	64,2	25,9%
Gesamt	1.489,0	1.354,2	10,0%

Handelsergebnis -36,7%

Die anhaltenden Turbulenzen auf den internationalen Märkten beeinflussten erwartungsgemäß das Handelsergebnis vor allem im dritten Quartal 2008. Der Rückgang um 36,7% von EUR 292,0 Mio in der Vergleichsperiode des Vorjahres auf EUR 184,9 Mio betrifft vor allem das schwache Wertpapiergeschäft.

Verwaltungsaufwand +12,7%

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Personalaufwand	1.762,0	1.588,0	11,0%
Sachaufwand	1.008,3	833,8	20,9%
Zwischensumme	2.770,3	2.421,8	14,4%
Abschreibungen	283,4	288,1	-1,6%
Gesamt	3.053,7	2.709,9	12,7%

Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt erhöhten sich um 12,7% von EUR 2.709,9 Mio auf EUR 3.053,7 Mio. Bereinigt um den Währungseffekt betrug der Anstieg rund 11,2%. Rund zwei Prozentpunk-

te der Steigerung entfallen dabei auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises seit Oktober 2007 (vor allem sechs weitere Sparkassen im Haftungsverbund).

Der Personalaufwand stieg um 11,0% (währungsbereinigt 10,4%) von EUR 1.588,0 Mio auf EUR 1.762,0 Mio. Dies ist insbesondere auf die Ausweitung des Personalstandes (u.a. im Zuge der Expansion in der Ukraine) um 3,8% sowie auf gesetzlich notwendige bzw. marktbedingte Gehaltsanpassungen in einigen CEE-Ländern zurückzuführen. In den CEE-Ländern lag die Steigerung des Personalaufwands mit 8,3% unter der Entwicklung des restlichen Konzerns (12,9%).

Personalstand³

	Sep 08	Dec 07	Vdg.
In der Erste Group tätig	54.452	52.442	3,8%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.258	15.658	3,8%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.548	8.452	1,1%
HV-Sparkassen	7.710	7.206	7,0%
Zentral- und Osteuropa / International	38.194	36.784	3,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.881	10.842	0,4%
Teilkonzern Banca Comercială Română	11.735	12.224	-4,0%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.988	4.763	4,7%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.240	3.056	6,0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.013	1.886	6,7%
Erste Bank Serbia	989	958	3,2%
Erste Bank Ukraine	2.049	1.130	81,3%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.299	1.925	19,4%

Der Personalstand in Österreich wurde vor allem durch die Konsolidierung von vier weiteren Sparkassen in den Haftungsverbund in 2008 (+402 Mitarbeiter) sowie durch die Neuorganisation der Erste Group beeinflusst.

Der **Sachaufwand** stieg in den ersten drei Quartalen 2008 um 20,9% von EUR 833,8 Mio auf EUR 1.008,3 Mio. In diesem Bereich war vor allem in den CEE-Töchtern mit 28,3% ein Anstieg zu verzeichnen (restlicher Konzern: +10,9%). Dazu trugen unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung des Kernbankensystems und der EURO-Einführung in der Slowakei sowie die Erweiterung des Filialnetzes in Rumänien und in der Ukraine bei. Überdurchschnittliche Zuwächse gab es auch bei den IT-Kosten (+30,9% auf EUR 243,0 Mio, insbesondere in CEE) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Erste Group und der Umsetzung von Gruppenprojekten.

Wie schon in den Vorjahren zu beobachten, entwickelten sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen** auch in 2008 leicht rückläufig (-1,6% von EUR 288,1 Mio auf EUR 283,4 Mio).

Die Restrukturierungs- und Transformationsaufwendungen in der BCR beliefen sich in den ersten drei Quartalen 2008 auf EUR 9,6 Mio (EUR 36,4 Mio im Vergleichszeitraum des Vorjahres). Für das Gesamtjahr wird mit Transformationsaufwendungen von rund EUR 30,0 Mio gerechnet.

³ Stichtagswerte.

Betriebsergebnis +23,2%

Basierend auf dem Anstieg der **Betriebserträge** (+16,9%) von EUR 4.490,3 Mio auf EUR 5.247,2 Mio und der **Verwaltungsaufwendungen** (+12,7%) von EUR 2.709,9 Mio auf EUR 3.053,7 Mio, verbesserte sich das **Betriebsergebnis** von EUR 1.780,4 Mio in den ersten neun Monaten 2008 um 23,2% auf EUR 2.193,5 Mio.

Risikovorsorgen +79,3%

Per Saldo (Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen) erhöhte sich die Gesamtposition deutlich um 79,3% von EUR 335,9 Mio auf EUR 602,3 Mio. Dieser Anstieg ist einerseits auf die starke Kreditausweitung – insbesondere in den CEE Ländern – und eine konservative Vorsorgestrategie zurückzuführen. Er ist andererseits auch durch drei wesentliche Sonderfaktoren beeinflusst: durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises und Abwertungserfordernisse im Zuge einer Sparkassenübernahme innerhalb des Haftungsverbundes (+ EUR 29,2 Mio in den ersten drei Quartalen), durch den Effekt aus dem „Unwinding“ (+EUR 50,0 Mio in den ersten drei Quartalen 2008) sowie durch die Umstellung der Versicherung von Risikovorsorgen für unbesicherte Privatkredite in der BCR. Diese werden seit Mai 2007 in der BCR selbst und nicht mehr in der konzerneigenen Versicherung gebildet. Diese Effekte sowie eine vorsichtige Bevorsorgungspolitik lassen für 2008 Risikokosten von maximal 70 Basispunkten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenkredite erwarten.

Sonstiger betrieblicher Erfolg -5,8%

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -133,3 Mio auf EUR -141,0 Mio leicht verschlechtert. Im Vorjahr waren in dieser Position Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten enthalten, die heuer wegfallen. Im Wesentlichen sind in dieser Position die akquisitionsbedingte lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock und Vertriebsnetz) im Ausmaß von EUR 58,0 Mio sowie Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Deutlich verschlechtert hat sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte. Während in den ersten drei Quartalen 2007 – in einem bereits schwierigen Marktumfeld – insgesamt ein positives Ergebnis von EUR 7,2 Mio erzielt werden konnte, war der Saldo zum 30. September 2008 mit EUR -128,4 Mio deutlich negativ. Grund dafür waren vor allem Abwertungserfordernisse bei strukturierten Produkten im Fair Value-Bestand und Impairments von im AfS-Portfolio gehaltenen Anleihen (insbesondere Lehman Brothers).

Der Marktwert des ABS/CDO Portfolios der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 30. September 2008 rund EUR 2,7 Mrd, nach 3,4 Mrd zum Jahresende 2007. Im dritten Quartal ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR -22,7 Mio (nach Steuern und Minderheiten EUR -18,1 Mio) Der entsprechende Wert im zweiten Quartal 2008 betrug EUR -10,7 Mio (nach Steuern und Minderheiten EUR 8,5 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market Bewertung im 3. Quartal 2008 zu einem - gegen das Eigenkapital verrechneten – Rückgang um EUR 72,3 Mio (zweites Quartal 2008: EUR 20,0 Mio). Die Qualität der zugrundeliegenden Aktiva ist unverändert gut, daher besteht für das gesamte Portfolio weiterhin kein Abschreibungsbedarf (Impairment).

Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich ⁴

Diese Position umfasst neben dem bis zum Verkauf des Versicherungsgeschäftes erzielten Versicherungsergebnis auch das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte sowie die darauf entfallenden Steuern.

Das laufende Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft lag zum 30. September 2008 mit rund EUR 9,3 Mio deutlich unter jenem der Vergleichsperiode des Vorjahres (EUR 32,3 Mio). Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die schwierige Situation auf den Finanzmärkten in Form von schwächeren Ergebnissen aus den Finanzveranlagungen auf das Versicherungsergebnis auswirkte. Das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte betrug EUR 601,8 Mio nach Steuern.

Periodenüberschuss und Konzernüberschuss:

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereiches** stieg trotz schwieriger Marktverhältnisse geringfügig aufgrund eines erfreulichen Betriebsergebnisses um 0,3% von EUR 1.318,4 Mio auf EUR 1.321,8 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** stieg durch den Verkauf des Versicherungsgeschäftes um 74,6% von EUR 837,9 Mio auf EUR 1.463,0 Mio (bereinigt um das Ergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäftes: +2,8% auf EUR 861,7 Mio).

II. FINANZERGEBNISSE IM DRITTEN QUARTAL 2008

in EUR Mio	Q3 07	Q4 07	Q1 08	Q2 08	Q3 08
Zinsüberschuss	986,6	1.101,7	1.151,1	1.154,9	1.267,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-96,6	-118,8	-163,1	-221,0	-218,2
Provisionsüberschuss	469,3	503,7	491,9	510,3	486,8
Handelsergebnis	72,4	59,1	82,3	102,1	0,5
Verwaltungsaufwand	-918,1	-932,2	-964,8	-1.036,8	-1.052,1
Betriebsergebnis	610,2	732,3	760,5	730,5	702,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-43,9	-36,0	-22,9	-61,9	-56,2
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-42,3	-9,5	-72,9	-7,0	-35,0
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	17,5	6,1	-12,8	6,3	-5,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	0,1	0,1	0,0	0,1	-2,0
Periodenüberschuss vor Steuern	445,0	574,2	488,8	447,0	386,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	1,6	3,0	4,8	5,3	600,1
Konzernperiodenüberschuss	271,9	336,8	315,6	321,0	826,4

Im dritten Quartal konnte mit EUR 1.267,3 Mio (+9,7% gegenüber dem Vorquartal) der höchste jemals erzielte **Zinsüberschuss** erwirtschaftet werden. Dazu trug insbesondere das anhaltende Geschäftswachstum in Zentral- und Osteuropa bei.

Nach einem sehr guten 2. Quartal verringerte sich der **Provisionsüberschuss** im 3. Quartal erwartungsgemäß um 4,6% von EUR 510,3 Mio auf EUR 486,8 Mio. Dies war unter anderem auf das Asset

⁴ Wie bereits erläutert, hat die Erste Group die Versicherungssparte verkauft. Den Regelungen von IFRS 5 folgend, ist das Nettoergebnis aus diesem Geschäftsfeld in einer eigenen Zeile der G&V anzuführen.

Management- und Fondsgeschäft zurückzuführen, in dem sich die Marktsituation in rückläufigen Fondsvolumina niederschlug.

Der deutliche Rückgang im **Handelsergebnis** von EUR 102,1 Mio auf EUR 0,5 Mio spiegelte die außerordentlich schwierige Marktsituation wider.

Der **Verwaltungsaufwand** lag im dritten Quartal 2008 mit EUR 1.052,1 Mio nur leicht (+1,5%) über dem Vorquartal. Dabei entsprach der Personalaufwand mit EUR 601,4 Mio nahezu dem Wert des 2. Quartals (EUR 599,2 Mio). Der Sachaufwand stieg um 3,6% von EUR 343,1 Mio auf EUR 355,4 Mio. Die Abschreibungen auf Sachanlagen blieben mit EUR 95,3 Mio praktisch unverändert.

Das **Betriebsergebnis** lag im dritten Quartal 2008 mit EUR 702,5 Mio leicht (-3,8%) unter dem Ergebnis des zweiten Quartals in der Höhe von EUR 730,5 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** erhöhte sich von 58,7% im zweiten Quartal auf 60,0% - insbesondere wegen des Rückgangs des Handelsergebnisses.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** verringerten sich leicht von EUR 221,0 Mio im zweiten Quartal auf nunmehr EUR 218,2 Mio.

Von EUR -61,9 Mio im Vorquartal auf EUR -56,2 Mio hat sich der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolges** verbessert. Dies ist unter anderem auf Gewinne im Zusammenhang mit dem Verkauf von sonstigen Finanzanlagen zurückzuführen.

Das **Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich** erreichte im dritten Quartal EUR 600,1 Mio, nach EUR 5,3 Mio im zweiten Quartal. Die Differenz erklärt sich mit dem Nettoergebnis aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäftes in Höhe von EUR 601,8 Mio nach Steuern.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereiches** lag im dritten Quartal – bedingt durch das schwache Handelsergebnis und die Abwertungserfordernisse von finanziellen Vermögenswerten mit EUR 386,0 Mio um 13,6% unter dem Wert des zweiten Quartals (EUR 447,0 Mio).

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** im dritten Quartal 2008 lag mit EUR 826,4 Mio über dem Wert des Vorquartals mit EUR 321,0 Mio. Bereinigt um den Erfolg aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäftes beträgt der Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten im dritten Quartal EUR 225,1 Mio (- 29,9%).

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	19.088	14.937	27,8%
Forderungen an Kunden	125.673	113.956	10,3%
Risikovorsorgen	-3.699	-3.296	12,2%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	43.769	44.214	-1,0%
Sonstige Aktiva	24.589	30.708	-19,9%
Summe der Aktiva	209.420	200.519	4,4%

Die **Bilanzsumme** der Erste Group stieg von EUR 200,5 Mrd zum Jahresende 2007 mit Ende September 2008 um 4,4% auf nunmehr EUR 209,4 Mrd. Rund EUR 2,4 Mrd des Zuwachses entfielen auf die in

dieser Zeit erfolgte Erweiterung des Konsolidierungskreises der Bank durch den Beitritt von vier weiteren Sparkassen zum Haftungsverbund.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** wuchsen vor allem aufgrund des starken Kundeneinlagenwachstums dynamisch (+27,8% von EUR 14,9 Mrd auf EUR 19,1 Mrd), da die aus den Einlagen stammende Überschussliquidität zum überwiegenden Teil kurzfristig bei Zentralbanken veranlagt wurde.

Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von EUR 114,0 Mrd um 10,3% auf EUR 125,7 Mrd. In den CEE- Ländern kam es dabei zu einem Anstieg um 16,8% auf EUR 49,1 Mrd (davon Privatkunden +24,6%).

Der Stand der **Risikovorsorgen** hat sich aufgrund von Neudotierungen infolge des Kreditwachstums von EUR 3,3 Mrd auf EUR 3,7 Mrd erhöht. Das Verhältnis der Non-Performing-Loans (NPL) zu den gesamten Obligi ist im dritten Quartal mit 2,5% stabil geblieben.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der Finanziellen Vermögenswerte gingen – nicht zuletzt aufgrund der gegebenen Marktsituation – von EUR 37,6 Mrd zum Jahresende 2007 um 5,1% auf nunmehr EUR 35,7 Mrd zurück.

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.420	35.165	6,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	110.964	100.116	10,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.802	31.078	-4,1%
Sonstige Passiva	12.406	17.168	-27,7%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.969	5.589	6,8%
Kapital	12.859	11.403	12,8%
Eigenanteil	9.728	8.452	15,1%
Minderheitenanteil	3.131	2.951	6,1%
Summe der Passiva	209.420	200.519	4,4%

Die **Kundeneinlagen** stiegen um 10,8% von EUR 100,1 Mrd auf EUR 111,0 Mrd und somit stärker als die Kundenforderungen. Der Anstieg in den CEE-Ländern war mit 13,8% besonders ausgeprägt. Das Verhältnis von Krediten zu Einlagen betrug am 30. September 2008 113,3%.

Der Rückgang bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,1 Mrd um 4,1% auf EUR 29,8 Mrd resultiert überwiegend aus der Tilgung von Certificates of Deposits.

Dank der starken Profitabilität der Erste Group und dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts hat sich das **Kapital** insgesamt von EUR 11,4 Mrd um 12,8% auf EUR 12,9 Mrd erhöht. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises um vier weitere Sparkassen wirkte sich entsprechend auf die Minderheitenanteile aus.

Die **risikogewichteten Aktiva** (RWA) erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2008 von EUR 95,1 Mrd. auf EUR 105,3 Mrd, wobei die vier neu hinzugekommenen Sparkassen rund EUR 1,3 Mrd ausmachten.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group Kreditinstitutsgruppe nach BWG betrugen per 30. September 2008 rund EUR 11,1 Mrd (31. Dezember 2007 EUR 11,1 Mrd). Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd) lag, bei 115% (Jahresende 2007: 127%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 6,9 Mrd (Jahresende 2007: EUR 6,7 Mrd), wobei in dieser Zahl der Gewinn des laufenden Geschäftsjahres noch nicht enthalten ist.

Als **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) ergab sich ein Wert von 6,6%. Für Ende 2008 wird ein Wert von mindestens 7,5% erwartet. Bereinigt man die Kernkapitalquote zum 30. September 2008 (6,6%) um das Hybridkapital, so ergibt dies einen Wert von 5,4%; bei weiterer Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (vor Abzugsposten gemäß BWG) 4,9%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (gesamte Eigenmittel abzüglich Erfordernisse außerhalb des Kreditrisikos – insbesondere Abwicklungsrisiken, operationale Risiken und Positionsrisiken für das Handelsbuch und Fremdwährungen – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) lag per 30. September 2008 bei 9,4% (Jahresende 2007: 10,5%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Österreich - ohne Haftungsverbund

Das Segment Österreich ohne Haftungsverbund umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft) und deren Tochtergesellschaften, in erster Linie die Sparkassen an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Salzburg, Tirol, Hainburg) sowie die s-Bausparkasse. Mit 31.12. 2007 traten zwei Sparkassen und mit dem ersten Quartal 2008 weitere vier Sparkassen dem Haftungsverbund bei. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

In diesem Segment wurde das operative Ergebnis trotz schwieriger Marktbedingungen in den ersten drei Quartalen 2008 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (EUR 189,7 Mio) um 3,2% auf EUR 195,8 Mio erhöht. Erwartungsgemäß wirkte sich der Rückgang im Wertpapiergeschäft im Provisionsergebnis entsprechend aus (EUR 234,9 Mio gegenüber EUR 251,8 Mio im Vorjahr). Dieser Rückgang wurde durch die Steigerung des Zinsergebnisses im Retailgeschäft um EUR 13,5 Mio auf EUR 445,5 Mio ausgeglichen. Der rückläufige Trend bei den Betriebsaufwendungen setzte sich fort: Diese lagen mit EUR 498,1 Mio um 0,3% unter dem Wert des Vorjahres. Die dramatische Entwicklung an den Finanzmärkten und die dadurch ausgelösten Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes in der Erste Bank Oesterreich und den zugeordneten Sparkassen spiegelten sich im sonstigen Erfolg (EUR -37,1 Mio nach EUR -2,9 Mio in der Vergleichperiode des Vorjahrs) wider. In der Folge kam es zu einem Rückgang im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten um EUR 18,1 Mio auf EUR 70,1 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 71,8% (nach 72,5% für die Vergleichsperiode des Vorjahres), die Eigenkapitalverzinsung bei 9,7% (Vorjahr: 13,3%).

Haftungsverbund

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises des Haftungsverbunds beeinflusst die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit dem Vorjahr. Das Nettozinsergebnis verbesserte sich gegenüber den ersten drei Quartalen des Vorjahrs von EUR 641,5 Mio deutlich um 9,5% auf EUR 702,7 Mio, wobei die Steigerung über-

⁴ Seit dem 4. Quartal 2007 werden die sogenannten „Unwindingeffekte“ gemäß IAS 39 (Zinseszinsseffekt aus erwarteten Cash Flow Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) im Ausmaß von rund EUR 50 Mio für die ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres - die zwar insgesamt ergebnisneutral sind, jedoch Auswirkungen im Zinsüberschuss und in Risikovorsorgen haben - in der Segmentberichterstattung pauschal im Corporate Center dargestellt.

wiegend auf die Einbeziehung der neuen Sparkassen zurückzuführen ist. Der Anstieg bei den Risikovorsorgen von EUR 125,5 Mio im Vorjahr auf EUR 158,3 Mio erklärt sich zu einem maßgeblichen Teil mit Sonderbewertungen im Zuge der Übernahme einer Sparkasse durch ein anderes Haftungsverbundmitglied. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um EUR 62,2 Mio bzw. 9,8% auf EUR 697,0 Mio. Ohne Einbeziehung der neuen Sparkassen wären die Betriebsaufwendungen lediglich um 2% gestiegen. Der Rückgang im Handelsergebnis um EUR 2,7 Mio auf EUR 12,8 Mio wurde durch den Zuwachs im Provisionsergebnis (von EUR 282,8 Mio im Vorjahr auf EUR 286,0 Mio) ausgeglichen. Daher erreichte das operative Ergebnis mit EUR 304,5 Mio auch das Niveau des Vorjahres. Negative Bewertungserfordernisse von Wertpapieren und sonstigen Finanzanlagen außerhalb des Handelsbestandes führten zu einem Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -4,9 Mio im Vorjahr auf EUR -44,2 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 3,2%.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Die Česká spořitelna steigerte das Betriebsergebnis von EUR 379,1 Mio um 44,3% (währungsbereinigt 29,0%) auf EUR 547,0 Mio. Der deutliche Anstieg im Nettozinsertrag um 34,6% (währungsbereinigt 20,4%) auf EUR 794,2 Mio beruht auf einem Zuwachs bei Kundenausleihungen sowie höheren Margen – unter anderem basierend auf mehreren Zinserhöhungen. Die Zinssenkung im dritten Quartal hat noch keinen signifikanten Einfluss auf das vorliegende Ergebnis. Das Provisionsergebnis stieg um 26,5% (währungsbereinigt 13,2%) von EUR 246,1 Mio auf EUR 311,4 Mio. Die Gründe für diese positive Entwicklung lag im Wachstum des Kredit- und Zahlungsverkehrsbereichs. Die Erhöhung des Verwaltungsaufwands von EUR 464,0 um 22,2% (währungsbereinigt 9,3%) auf EUR 566,9 Mio war auf gestiegene Personalaufwendungen (tourliche Gehaltsanpassungen) und auf Zuwächse im Verwaltungsaufwand im Zusammenhang mit der Geschäftsausweitung zurückzuführen. Die Entwicklung der Risikovorsorgen (EUR 78,3 Mio nach EUR 49,0 Mio in der Vergleichsperiode des Vorjahres) spiegelte sowohl den Anstieg der Kundenvolumina sowie die heuer angelaufene Verkaufsoffensive für Konsumkredite wider, da diese im Vergleich zum 2008 bewusst nicht forcierten Hypothekendarlehensgeschäft, deutlich höhere Zinsmargen aufweisen. Ursachen für den Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -21,8 Mio im Vorjahr auf EUR -74,0 Mio waren neben marktbedingten Bewertungserfordernissen im Fair Value Portefeuille sowie Bewertungserfordernissen bei sonstigen Finanzanlagen, auch die Wertentwicklung von verbrieften Forderungen an Lehman Brothers (EUR -12,0 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten lag bei EUR 312,1 Mio und damit 33,8% (währungsbereinigt 19,7%) über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 233,2 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 52,0% (nach 43,1% im Vorjahr), Kosten-Ertrags-Relation konnte deutlich von 55,0% auf 50,9% verbessert werden.

Rumänien

Die Banca Comercială Română weitete das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten gegenüber dem Vergleichswert im Vorjahr von EUR 127,0 Mio um 65,7% (währungsbereinigt 83,1%) auf EUR 210,5 Mio deutlich aus. Die Steigerung im Zinsergebnis von EUR 369,6 Mio auf EUR 542,5 Mio (+46,8% bzw. währungsbereinigt 62,2%) erklärt sich im wesentlichen mit der Ausweitung des Geschäftsvolumens – so stieg das Ausleihungsvolumen um 36% – und der erforderlichen Reklassifizierung von zinsähnlichen Provisionen in Höhe von EUR 60,5 Mio. Verbunden mit dem Anstieg des Provisionsergebnisses von EUR 173,7 Mio auf EUR 192,5 Mio (vor allem Zuwächse im Kredit- und Zahlungsverkehrsbereich) führte

dies zur einer Verdoppelung des Betriebsergebnisses von EUR 201,3 Mio in den ersten drei Quartalen 2007 auf nunmehr EUR 406,8 Mio. Der Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 21,6 Mio auf EUR -69,6 Mio erklärt sich – neben dem deutlichen Zuwachs an Kundenforderungen über die letzten Quartale - in erster Linie mit positiven Einmaleffekten im vergangenen Jahr: die Kündigung der Rückversicherung von Konsumkrediten ab Mai des Vorjahres, Verkaufserlöse von bereits zur Gänze abgeschriebenene Forderungen und eine im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr höhere Auflösung der Konzernrisikovorsorge entlasteten das Ergebnis 2007 in dieser Position deutlich. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich währungsbereinigt um 6,1% wodurch eine Kosten-Ertrags-Relation von 46,4% (gegenüber 64,6% im Vorjahr) erreicht wurde. Darin enthalten sind für das laufende Geschäftsjahr Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 9,6 Mio (2007: EUR 36,4 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 63,6% und hat sich gegenüber dem Vorjahr (41,5%) deutlich verbessert.

Slowakische Republik

Die Slovenská sporiteľňa verbesserte das operative Ergebnis um 24% (währungsbereinigt 15,4%) von EUR 124,3 Mio auf EUR 154,1 Mio. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie, basierend auf höherem Ausleihungsvolumina und Zuwächsen bei Kundeneinlagen, der deutliche Anstieg im Nettozinsenertrag von EUR 213,6 Mio um EUR 42,6 Mio auf nunmehr EUR 256,2 Mio. Das gegenüber dem Vorjahr um 17,5% (währungsbereinigt 9,4%) verbesserte Provisionsergebnis trug mit EUR 78,5 Mio ebenfalls merklich zur erfreulichen Entwicklung im Betriebsergebnis bei. Der Anstieg im Verwaltungsaufwand von EUR 166,6 Mio in 2007 auf nunmehr EUR 189,0 Mio (währungsbereinigt + 5,7%) erklärt sich mit zusätzlichen Aufwendungen für die Euro-Einführung und für die Implementierung eines neuen Kernbanken-Systems. Entsprechend der Ausweitung der Kundenkredite wurden die Risikovorsorgen von EUR 24,6 Mio im Vorjahr auf EUR 41,3 Mio erhöht (währungsbereinigt + 56,6%). Während das Ergebnis vor Steuern und Minderheiten noch um 16,1% (währungsbereinigt + 8,1%) anstieg, drückte eine gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Steuerquote, die aus einer gesetzlichen Auflösung von Steuerrückstellungen in 2007 resultierte, den Anstieg im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten auf 4,2% (EUR 81,0 Mio in 2007 auf EUR 84,4 Mio). Währungsbereinigt ergab sich ein geringfügiger Rückgang von 3,0%. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 38,7% nach 40,3% im Vorjahr, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich- trotz der vorhin erwähnten Großprojekte - von 57,3% auf nunmehr 55,1%.

Ungarn

Der Konzernbeitrag der Erste Bank Hungary lag mit EUR 74,2 Mio trotz der schwierigen makroökonomischen Entwicklung um 43,4% (währungsbereinigt 41,6%) über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 51,7 Mio). Der beachtliche Anstieg des Nettozinsenertrages von EUR 178,2 Mio um 18,6% (währungsbereinigt 17,1%) auf EUR 211,4 Mio resultierte in erster Linie aus der Ausweitung der Kundenausleihungen, insbesondere im Retailgeschäft. Begünstigt wurde diese positive Entwicklung auch durch eine 2007 durchgeführte Korrektur der Zinsabgrenzungen in Höhe von EUR -8,0 Mio. Bei Bereinigung um diesen technischen Effekt ergab sich eine Steigerung von 13,6%. Die Erhöhung im Provisionsergebnis um EUR 13,7 Mio (währungsbereinigt 14,4%) auf EUR 100,1 Mio ist vorwiegend auf Zuwächse im Kreditgeschäft zurückzuführen. Trotz des durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit (Personalaufstockung, Raum-aufwand, Marketing) bedingten Anstiegs der Betriebsaufwendungen um 11,2% (währungsbereinigt 9,8%) auf EUR 176,8 Mio wurde ein Konzernperiodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten erzielt, der mit EUR 74,2 Mio um 43,4% (währungsbereinigt 41,6%) deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 51,7 Mio) lag. Der Anstieg der Risikovorsorgen (von EUR 35,1 Mio um EUR 10,9 Mio auf EUR 46,0 Mio) spiegelt einerseits die Zuwächse im Ausleihungsgeschäft, andererseits die Berücksichtigung der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwicklung wider. Die Verbesserung des sonstigen Erfolges (EUR 0,7 Mio nach EUR -16,2 Mio in 2007) ist vorwiegend auf eine ausweistechnische Verschiebung von lokalen Steuerpositionen („Gemeindesteuer“ und „Innovationssteuer“) in den Steueraufwand zurückzuführen. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 24,6% auf 31,2%, die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 54,9% (Vorjahr: 57,9%).

Kroatien

Durch die Einbeziehung der Ergebnisse der Diner Club Adriatic d.d (DCA) ab dem zweiten Quartal 2007 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

Die Erste Bank Croatia steigerte das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten gegenüber 2007 um EUR 11,6 Mio (währungsbereinigt +27,8%) von EUR 39,2 Mio auf EUR 50,8 Mio. Ausschlaggebend dafür waren beachtliche Zuwächse in Nettozinsertrag, Provisions- und Handelsergebnis. Trotz des gesetzlich beschränkten Kreditwachstums erhöhte sich der Nettozinsertrag von EUR 114,1 Mio auf EUR 144,3 Mio. Diese Steigerung von 26,4% (währungsbereinigt 24,7%) basiert auch auf einer starken Ausweitung der Kundeneinlagen (12,1% seit Jahresbeginn). Die erfreuliche Entwicklung im Zahlungsverkehrs- und Kartengeschäft (DCA) führte zu einer Steigerung des Provisionsergebnisses um 24,9% (währungsbereinigt 23,1%) von EUR 46,1 Mio 2007 auf EUR 57,6 Mio. Verbesserungen im Devisengeschäft sowohl in der Bank wie auch in der Kreditkartentochter führten zu einem Zuwachs im Handelsergebnis in der Höhe von EUR 4,0 Mio (von EUR 7,4 Mio auf EUR 11,4 Mio). Der Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 12,0 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 15,9 Mio spiegelte die Entwicklung des Ausleihungsgeschäftes und die Einbeziehung der Kreditkartengesellschaft wider. Gestiegene Mitarbeiteranzahl, höhere IT-Aufwendungen und Leasingaufwendungen für das neue Verwaltungsgebäude führten zu einer Erhöhung der Betriebsaufwendungen von 18,5% (währungsbereinigt 16,9%) von EUR 81,4 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 96,4 Mio. Trotzdem wurde die Kosten-Ertrags-Relation von 48,5% auf 45,2% verbessert. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 41,8%.

Serbien

Das Nettozinsergebnis wurde gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 11,5 Mio) auf EUR 24,1 Mio mehr als verdoppelt. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren der beachtliche Anstieg der Kundenausleihungsvolumina und der Kundeneinlagen, höhere Forderungen an Kreditinstitute und die Anhebung des Referenzzinssatzes der Nationalbank. Das Provisionsergebnis erhöhte sich vor allem durch den Anstieg im Zahlungsverkehrsgeschäft von EUR 3,6 Mio um 50,7% (währungsbereinigt 51,4%) auf EUR 5,4 Mio. Zusammen mit einem Anstieg im Handelsergebnis (EUR 2,3 Mio nach EUR 0,9 Mio im Vorjahr) durch höhere Erträge aus dem Devisen- und Valutengeschäft verdoppelten sich die Betriebserträge von nahezu EUR 16,1 Mio auf EUR 31,8 Mio nahezu. Trotz des durch die Ausweitung des Geschäftes bedingten Anstiegs der Verwaltungsaufwendungen von EUR 20,3 Mio auf EUR 25,1 Mio, verbesserte sich das Betriebsergebnis von EUR - 4,2 Mio auf EUR 6,7 Mio. Der Verkaufserlös einer Beteiligung im 1. Quartal 2008 hatte entsprechend positive Auswirkungen auf den sonstigen Erfolg (EUR 4,3 Mio gegenüber EUR 1,2 Mio im Vorjahr). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR - 2,2 Mio um EUR 7,6 Mio auf EUR 5,4 Mio.

Ukraine

Nach der vollständigen Übernahme der Bank Prestige durch die Erste Bank-Gruppe im Jänner 2007 stand der Ausbau der Marktposition der mittlerweile in Erste Bank Ukraine umbenannten Bank im Zentrum der Aktivitäten. Derzeit hat die Bank 119 Filialen.

Der Anstieg im Nettozinsertrag von EUR 6,5 Mio in den ersten drei Quartalen 2007 um EUR 15,7 Mio auf EUR 22,2 Mio ist auf eine Erhöhung der Kundenausleihungen gegenüber der Vergleichsperiode im Vorjahr zurückzuführen. Darüber hinaus ergaben sich aufgrund der vorherrschenden Marktsituation mit hoher Liquiditätsnachfrage Geschäftsmöglichkeiten im kurzfristigen Bereich. Das Provisionsergebnis lag mit EUR 2,3 Mio EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (EUR 0,6 Mio) und wurde vor allem durch einen Anstieg im Zahlungsverkehr erzielt. Der Zuwachs im Handelsergebnis um EUR 4,1 Mio (EUR 4,3 Mio nach EUR 0,2 Mio im Vorjahr), basierte vor allem auf einem deutlichen Anstieg bei Erträgen aus festverzinslichen Wertpapieren. Die Erhöhung des Verwaltungsaufwandes um EUR 29,4 Mio auf EUR 44,8 Mio reflektierte die Geschäftsausweitung und umfasst neben den Aufwendungen für den Ausbau

des Filialnetzes auch die deutlich gestiegene Mitarbeiteranzahl. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten lag bei EUR -19,4 Mio.

Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft mit jenen Unternehmen, die in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von über EUR 175 Mio aufweisen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten), das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, die Leasing-Tochter Immorent sowie das Investment Banking (inkl. Equity Capital Markets).

Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich in diesem Segment von EUR 173,8 Mio um 2,8% auf EUR 178,6 Mio. Das Zinsergebnis, das mit EUR 329,8 Mio um 21,0% über dem Vorjahreswert lag, resultierte sowohl aus dem gestiegenen Volumina in den Bereichen Group Large Corporate und Real Estate, als auch aus der guten Geschäftsentwicklung der Leasingtochter Immorent. Der Anstieg im Provisionsergebnis von EUR 94,4 Mio um EUR 19,4 Mio (+ 20,5%) auf EUR 113,8 Mio basiert einerseits auf deutlichen Zuwächsen aus der Immobilienleasingtochter Immorent und andererseits auf Steigerungen aus dem internationalen Geschäft in Wien und Hongkong. Die höheren Risikovorsorgen von EUR 57,7 Mio nach EUR 30,2 Mio im Vorjahr sind auf den Anstieg im Finanzierungsvolumen und auf Auflösung von Risikovorsorgen im Vorjahr zurückzuführen. Trotz der aufgrund von höheren IT- und Personalaufwendungen gestiegenen Betriebsaufwendungen von EUR 107,7 Mio auf EUR 126,4 Mio, wurde das Betriebsergebnis von EUR 265,0 Mio im Vorjahr um 21,3% auf EUR 321,5 Mio verbessert. Der sonstige Erfolg war geprägt durch marktbedingte Bewertungserfordernisse im Fair Value Portefeuille und zeigte einen Rückgang von EUR 11,7 Mio um 34,7 Mio auf nunmehr EUR -23,0 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei beachtlichen 28,2% (Vorjahr 28,9%), die Eigenkapitalverzinsung bei 17,0%.

Group Markets

Das Segment Group Markets umfasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets. Dazu zählen neben dem Treasury der Erste Group Bank AG auch die Treasuryeinheiten der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen in Hongkong und New York, sowie die Treasuryaktivitäten der Investmentbanken Erste Securities Polska, Erste Bank Investment Hungary und Erste Securities Zagreb.

Die äußerst positive Veränderung des Nettozinsertrages von EUR 58,0 Mio um EUR 105,3 Mio auf nunmehr EUR 163,3,6 Mio, ist in erster Linie auf das sehr gute Ergebnis aus dem Bereich Money-Market zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss wurde mit EUR 114,1 Mio - trotz extrem schwieriger Marktbedingungen - auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten verschlechterte sich das Handelsergebnis im 3. Quartal deutlich und führte zu einem Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von 50,4% (EUR 97,5 Mio nach EUR 196,5 Mio in 2007). Der Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 129,4 Mio auf EUR 142,9 Mio (10,4%) basiert auf höheren Personal- und IT-Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Divisionalisierung stehen. Im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten kam es zu einem Rückgang um EUR 11,2 Mio EUR von 177,6 Mio auf nunmehr EUR 166,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 38,1%.

Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zuzuordnen sind, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks für BCR und DCA sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden. Demnach ist im 3. Quartal 2008 der Erlös aus dem Verkauf der Versicherungssparte an die Vienna Insurance Group ausgewiesen. Darüberhinaus wird von nun an auch das Bilanzstruktur-Management der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Seg-

ment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin in den jeweiligen Einzelsegmenten zugeordnet.

Im Nettozinsenertrag wird der positive Ergebnisbeitrag aus dem Unwinding Effekt in Höhe von EUR 50 Mio durch die Ergebnisbelastung im Bilanzstrukturmanagement aufgrund der allgemeinen Markt- und Zinsentwicklung kompensiert. Insgesamt ist der oben erwähnte Unwinding Effekt ergebnisneutral, da der positive Effekt im Zinsüberschuss gleichzeitig zu Risikovorsorgen in selber Höhe führte. Die Entwicklungen im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand waren zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Belastend für den Verwaltungsaufwand sind insbesondere Gruppenprojekte und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Erste Group. Der sonstige Erfolg beinhaltet die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR sowie der Kundenstockabschreibung der Diners Club Adriatic d.d. in Höhe von insgesamt EUR 58,0 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value Portfolio. Die Position Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich in Höhe von EUR 601,8 Mio nach Steuern umfasst den Nettoerlös nach Steuern und Minderheiten, der sich aus dem im September finalisierten Verkauf des Versicherungsgeschäfts an die Vienna Insurance Group ergibt. Das Versicherungsgeschäft in Rumänien ist darin noch nicht enthalten, da die Umsetzung dieser Transaktion im 4. Quartal erfolgen wird.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Sep 08	Dez 07	Vdg.	1-9 08	1-9 07	Vdg.
CZK/EUR	24,66	26,63	7,4%	25,08	28,04	10,6%
RON/EUR	3,74	3,61	-3,7%	3,65	3,30	-10,5%
SKK/EUR	30,30	33,58	9,8%	31,62	33,96	6,9%
HUF/EUR	242,83	253,73	4,3%	247,86	251,01	1,3%
HRK/EUR	7,10	7,33	3,1%	7,23	7,34	1,4%
RSD/EUR	76,68	80,05	4,2%	80,08	79,75	-0,4%
UAH/EUR	7,29	7,42	1,8%	7,41	6,77	-9,4%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Erste Group, Pressestelle, 1010 Wien, Graben 21, Fax: +43 50100 - 19849

Michael Mauritz, Tel: +43 50100 - 19603,

E-Mail: michael.mauritz@erstebank.com

Hana Cygonková, Tel: +43 50100 - 11675,

E-Mail: hana.cygonkova@erstebank.com

Ionut Stanimir, Tel: +43 50100 - 11676,

E-Mail: ionut.stanimir@erstebank.com

Sie können diesen Text auch von unserer Homepage unter <http://www.erstegroup.com/Presse> herunterladen.

APPENDIX

I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	Vdg.
Zinsüberschuss	3.573,3	2.844,1	25,6%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-602,3	-335,9	79,3%
Provisionsüberschuss	1.489,0	1.354,2	10,0%
Handelsergebnis	184,9	292,0	-36,7%
Verwaltungsaufwand	-3.053,7	-2.709,9	12,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-141,0	-133,3	-5,8%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-114,9	-38,3	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-11,6	44,9	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-1,9	0,6	na
Periodenüberschuss vor Steuern	1.321,8	1.318,4	0,3%
Steuern vom Einkommen	-264,4	-283,5	-6,7%
Periodenüberschuss	1.057,4	1.034,9	2,2%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	610,2	25,4	>100,0%
Minderheitenanteile	-204,6	-222,4	-8,0%
Konzernperiodenüberschuss	1.463,0	837,9	74,6%

II. KONZERNBILANZ (IFRS)

in EUR Mio	Sep 08	Dez 07	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	7.692	7.615	1,0%
Forderungen an Kreditinstitute	19.088	14.937	27,8%
Forderungen an Kunden	125.673	113.956	10,3%
Risikovorsorgen	-3.699	-3.296	12,2%
Handelsaktiva	8.090	6.637	21,9%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	4.238	4.534	-6,5%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	16.664	16.200	2,9%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	14.777	16.843	-12,3%
Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaften	0	8.054	na
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	237	285	-16,8%
Immaterielle Vermögenswerte	5.707	5.962	-4,3%
Sachanlagen	2.537	2.289	10,8%
Steueransprüche	524	446	17,5%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereich	658	0	na
Sonstige Aktiva	7.234	6.057	19,4%
Summe der Aktiva	209.420	200.519	4,4%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.420	35.165	6,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	110.964	100.116	10,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.802	31.078	-4,1%
Handelspassiva	2.726	1.756	55,2%
Versicherungstechnische Rückstellungen	0	8.638	na
Sonstige Rückstellungen	1.757	1.792	-2,0%
Steuerschulden	345	329	4,9%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereich	501	0	na
Sonstige Passiva	7.077	4.653	52,1%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.969	5.589	6,8%
Kapital	12.859	11.403	12,8%
Eigenanteil	9.728	8.452	15,1%
Minderheitenanteil	3.131	2.951	6,1%
Summe der Passiva	209.420	200.519	4,4%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ERSTE BANK-GRUPPE

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
in EUR Mio	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07
Zinsüberschuss	3.143,2	2.557,1	329,8	272,5	163,3	58,0	-62,9	-43,5	3.573,3	2.844,1
Risikovorsorgen	-494,6	-305,9	-57,7	-30,2	0,0	0,0	-50,0	0,2	-602,3	-335,9
Provisionsüberschuss	1.268,7	1.157,9	113,8	94,4	114,1	114,6	-7,5	-12,7	1.489,0	1.354,2
Handelsergebnis	95,6	81,9	4,3	5,7	97,5	196,5	-12,5	7,9	184,9	292,0
Verwaltungsaufwand	-2.646,4	-2.407,8	-126,4	-107,7	-142,9	-129,4	-138,0	-65,1	-3.053,7	-2.709,9
Sonstiger Erfolg	-117,9	-62,5	-23,0	11,7	-4,5	2,0	-124,0	-77,2	-269,4	-126,1
Periodenüberschuss vor Steuern	1.248,4	1.020,7	240,9	246,4	227,5	241,7	-394,9	-190,4	1.321,8	1.318,4
Steuern vom Einkommen	-259,4	-214,3	-54,0	-58,5	-49,0	-48,3	98,0	37,6	-264,4	-283,5
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	8,4	25,4	0,0	0,0	0,0	0,0	601,8	0,0	610,2	25,4
Minderheitenanteile	-203,7	-213,4	-8,3	-14,2	-12,1	-15,8	19,5	21,0	-204,6	-222,4
Konzernperiodenüberschuss	793,6	618,4	178,6	173,8	166,4	177,6	324,4	-131,9	1.463,0	837,9
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	72.574,6	65.915,9	22.982,2	21.331,5	1.901,9	1.177,6	3.028,0	2.558,5	100.486,6	90.983,5
Durchschn. zugeordnetes EK	3.288,3	2.956,7	1.400,1	1.327,7	184,0	136,6	4.108,4	3.857,2	8.980,8	8.280,1
Kosten-Ertrags-Relation	58,7%	63,4%	28,2%	28,9%	38,1%	35,1%	-166,5%	-134,5%	58,2%	60,4%
Eigenkapitalverzinsung	32,2%	27,9%	17,0%	17,5%	120,6%	173,3%	10,5%	-4,6%	21,7%	13,5%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 58,0 Mio.

Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, - Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

0	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07
in EUR Mio						
Zinsüberschuss	702,7	641,5	445,5	432,0	1.148,3	1.073,5
Risikovorsorgen	-158,3	-125,5	-73,7	-74,7	-232,0	-200,2
Provisionsüberschuss	286,0	282,8	234,9	251,8	520,9	534,6
Handelsergebnis	12,8	15,5	13,5	5,6	26,3	21,2
Verwaltungsaufwand	-697,0	-634,8	-498,1	-499,6	-1.195,1	-1.134,4
Sonstiger Erfolg	-44,2	-4,9	-37,1	-2,9	-81,4	-7,8
Periodenüberschuss vor Steuern	102,0	174,6	85,0	112,2	187,0	286,9
Steuern vom Einkommen	-37,0	-42,3	-18,5	-25,7	-55,5	-68,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	4,9	8,3	4,9	8,3
Minderheitenanteile	-59,5	-119,8	-1,3	-6,6	-60,8	-126,4
Konzernperiodenüberschuss	5,4	12,5	70,1	88,3	75,6	100,7
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.409,6	22.953,3	14.142,3	12.763,1	38.551,9	35.716,4
Durchschn. zugeordnetes EK	224,6	228,5	966,6	882,1	1.191,2	1.110,6
Kosten-Ertrags-Relation	69,6%	67,5%	71,8%	72,5%	70,5%	69,6%
Eigenkapitalverzinsung	3,2%	7,3%	9,7%	13,3%	8,5%	12,1%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, - Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07	1-9 08	1-9 07
Zinsüberschuss	794,2	590,0	542,5	369,6	256,2	213,6	211,4	178,2	144,3	114,1	24,1	11,5	22,2	6,5
Risikovorsorgen	-78,3	-49,0	-69,6	21,6	-41,3	-24,6	-46,0	-35,1	-15,9	-12,0	-4,3	0,5	-7,3	-7,1
Provisionsüberschuss	311,4	246,1	192,5	173,7	78,5	66,8	100,1	86,4	57,6	46,1	5,4	3,6	2,3	0,6
Handelsergebnis	8,4	7,0	24,1	24,8	8,5	10,4	10,3	9,9	11,4	7,4	2,3	0,9	4,3	0,2
Verwaltungsaufwand	-566,9	-464,0	-352,3	-366,8	-189,0	-166,6	-176,8	-159,0	-96,4	-81,4	-25,1	-20,3	-44,8	-15,4
Sonstiger Erfolg	-74,0	-21,8	40,9	-6,8	-10,3	-11,5	0,7	-16,2	1,7	0,3	4,3	1,2	0,2	0,1
Periodenüberschuss vor Steuern	394,7	308,3	378,2	216,0	102,5	88,3	99,7	64,3	102,6	74,5	6,7	-2,5	-23,0	-15,0
Steuern vom Einkommen	-80,8	-78,1	-62,8	-36,3	-18,0	-7,2	-25,5	-12,4	-20,7	-15,1	0,4	0,2	3,6	2,7
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	8,0	10,5	-4,5	6,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-9,7	-7,5	-100,4	-59,3	0,0	0,0	-0,1	-0,2	-31,1	-20,2	-1,7	0,2	0,0	0,0
Konzernperiodenüberschuss	312,1	233,2	210,5	127,0	84,4	81,0	74,2	51,7	50,8	39,2	5,4	-2,2	-19,4	-12,3
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	11.303,8	10.383,2	9.150,6	8.431,4	4.074,2	3.779,6	4.588,0	4.035,4	3.559,6	2.985,8	808,4	423,8	538,0	160,2
Durchschn. zugeordnetes EK	799,9	721,8	441,1	408,3	290,7	267,9	316,9	279,8	161,9	131,1	43,4	24,2	43,0	12,9
Kosten-Ertrags-Relation	50,9%	55,0%	46,4%	64,6%	55,1%	57,3%	54,9%	57,9%	45,2%	48,5%	78,9%	nm	nm	nm
Eigenkapitalverzinsung	52,0%	43,1%	63,6%	41,5%	38,7%	40,3%	31,2%	24,6%	41,8%	39,9%	16,6%	nm	nm	nm

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss, - available for sale sowie – held to maturity zusammengefasst.